

Pressefoyer – Dienstag, 28. Mai 2013

Anerkennung der häuslichen Pflege: Doppelte Ausbezahlung des Pflegegeldzuschusses im Juni

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesrätin Dr. Greti Schmid
(Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Vorarlberger Pflegegeldzuschuss – Doppelte Ausbezahlung im Juni

Pressefoyer, Dienstag, 28. Mai 2013

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Betreuungs- und Pflegesystems in Vorarlberg ist ein wichtiger sozialpolitischer Schwerpunkt des Landes. "Wir reagieren ständig auf aktuelle und künftige Herausforderungen", betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Soziallandesrätin Greti Schmid. Zur Unterstützung der Arbeit der pflegenden Angehörigen stellt das Land zusätzliche Mittel zur Verfügung: Der Vorarlberger Pflegegeldzuschuss ist eine in Österreich einzigartige Unterstützungsleistung und wird im Juni doppelt ausbezahlt.

"Wir sind überzeugt, dass es für die Menschen in diesem Land wichtig ist, dass sie sowohl im ambulanten als auch im teilstationären und stationären Bereich weiterhin verlässliche und vielfältige Angebote zur Verfügung haben, die auf die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Menschen, der pflegenden Angehörigen sowie des Pflegepersonals bestmöglich abgestimmt sind", betont Landeshauptmann Wallner.

Seit Anfang 2010 gewährt das Land Vorarlberg monatlich einen Zuschuss in der Höhe von 100 Euro an Personen, die Pflegegeld der Stufe 5, 6 oder 7 beziehen und überwiegend häusliche Pflege in Anspruch nehmen. Derzeit nehmen ca. 850 Personen monatlich diesen Zuschuss in Anspruch. "Die meisten Pflegebedürftigen wollen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung betreut werden. Rund 80 Prozent der Betroffenen in Vorarlberg kann dieser Wunsch erfüllt werden. Das ist eine gewaltige Leistung vor allem der Familienangehörigen", so Landesrätin Schmid. Damit diese pflegenden Angehörigen in ihrer Arbeit bestmöglich unterstützt werden, stellt das Land zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung. "Die Ausbezahlung des Pflegegeldzuschusses in doppelter Höhe im Monat Juni, ist ein wichtiges Signal der Anerkennung für alle die Pflege und Betreuung übernehmen.", sagt Landeshauptmann Wallner.

100 Euro zusätzlich

Die Bereitschaft des Landes, ab der Stufe fünf zusätzliche 100 Euro zu gewähren, ist als klares Bekenntnis zu den Familien zu werten. Neben der Ausweitung der Gratis-Pensionsversicherung ab der Stufe drei auf alle pflegenden Familienangehörigen, die am 1. Juli 2009 wirksam wurde, ist der Pflegegeldzuschuss eine wichtige Unterstützung für pflegende Angehörige. Die Betreuung eines Angehörigen stellt große Anforderungen an alle Beteiligten. Umso wichtiger ist die Sicherheit,

bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit mit Unterstützung rechnen zu können. Die finanziellen Zuwendungen durch Pflegegeld, Pflegegeldzuschuss, Erholungsangebote für Familienangehörige, die vielfältigen Unterstützungsangebote der Hauskrankenpflege und der mobilen Dienste, Nachbarschaftshilfe und noch Manches mehr schaffen die Voraussetzungen auch bei Pflege und Hilfsbedürftigkeit zu Hause von den Familienangehörigen betreut werden zu können.

Fakten zu der Pflege und Betreuungslandschaft in Vorarlberg

Derzeit werden in Vorarlberg über 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen daheim in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld betreut. Dies ist nur durch den großen Einsatz der pflegenden Angehörigen und durch die Unterstützung der Hauskrankenpflege und der mobilen Hilfsdienste möglich. Die demografische Entwicklung lässt erwarten, dass die Zahl alter und pflegebedürftiger Menschen deutlich ansteigen wird. Eine besondere Herausforderung ist vor allem die Zunahme von Demenz-Erkrankungen.

Um die Qualität und Finanzierbarkeit des Systems weiter gewährleisten zu können, sind zusätzliche Lösungen nötig. Dabei sind Angehörige, das Betreuungs- und Pflegenetz, Bund, Land und Gemeinden gleichermaßen gefordert.

Weniger Pflegefälle durch wirksame Prävention

Um Pflegebedürftigkeit zu verhindern oder zu verzögern, kommt der Prävention eine besondere Bedeutung zu: Körperliche und geistige Bewegung bis ins Alter fördert Lebensfreude und Gesundheit. Mit den Programmen "Vorbeugende Hausbesuche", "Alt.Jung.Sein" und "Im Gleichgewicht bleiben" wird die Eigenverantwortung der älteren Menschen für ihre Gesundheit unterstützt und gefördert. Über die "Aktion Demenz" soll das gesellschaftliche Verständnis für die Betroffenen und deren Familien erhöht werden.

Bestmögliche Beratung, Begleitung und Betreuung vor Ort

Im Rahmen des Case Management (Fallbegleitung) wird sichergestellt, dass Menschen, die Betreuung und Pflege benötigen, eine Anlaufstelle haben. Pflegebedürftige bzw. deren Angehörige sollen somit in ihrer Gemeinde bzw. Region eine qualifizierte Beratung erhalten und wenn nötig konsequent weitervermittelt bzw. weiter begleitet werden. Derzeit beteiligen sich bereits 73 Gemeinden, in denen gut 86 Prozent der Vorarlberger Bevölkerung wohnen, am landesweiten Projekt Case Management.

Über ein Care Management (Angebotssteuerung) sollen die notwendigen Angebote sichergestellt und alle Einrichtungen der ambulanten, stationären und teilstationären Altenpflege einschließlich der Gemeinden miteinander vernetzt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass es einen laufenden Austausch zwischen den Gemeinden und den Anbietern von Betreuungs- und Pflegediensten in einer Region gibt. Ziel ist es, dass dem Bedarf der Pflegebedürftigen entsprechend alle relevanten ambulanten, teilstationären und stationären Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten zur Verfügung stehen und entsprechend weiterentwickelt werden.

Mohis mit mehr als 580.000 Einsatzstunden

Wenn die eigenen Kräfte nachlassen und auch die Angehörigen die erforderliche Hilfe nicht zur Gänze leisten können, bieten Essen auf Rädern, Besuchsdienste der Pfarren, Tagesbetreuung sowie flächendeckend die Mobilen Hilfsdienste zwecks Entlastung ihre Unterstützung an. Im Jahr 2012 haben 4.458 Menschen die Hilfe der Mohis in Anspruch genommen; landesweit waren 2.015 Helferinnen und Helfer zusammen mehr als 584.621 Stunden im Einsatz.

Hauskrankenpflege: Europaweit einzigartiges Modell

Die über 100-jährige Tradition der Hauskrankenpflege kann in Vorarlberg durch die Leistungen der über 550 ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre auf hohem Niveau weiter schrittweise ausgebaut werden. Insgesamt mehr als 61.000 Mitglieder der Hauskrankenpflegevereine sind ein deutlicher Hinweis, dass Eigenverantwortung und Ehrenamt von der Vorarlberger Bevölkerung mitgetragen und mitgelebt werden. Für die medizinisch-fachliche Pflege stehen rund 300 Pflegefachkräfte im ambulanten Einsatz. Im Jahr 2012 hat die Hauskrankenpflege 7.929 Menschen betreut.

Hospizbewegung – Menschenwürde bis zuletzt

Die Hospizbewegung mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Mobilen Palliativteam rundet das umfangreiche Angebot ab. Sie ist heute ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Versorgung von schwerkranken und sterbenden Menschen in Vorarlberg. Durch Projekte wie "Palliative Care im Pflegeheim" oder "Hospizbegleitung für Kinder" wird das Angebot ständig erweitert. Im Jahr 2012 waren rund 200 Kranken- und Sterbebegleiterinnen und -begleiter im Einsatz.

Betreuungspool für zeitintensive Betreuungen

Mit 1. Oktober 2007 erfolgte der Start für den Vorarlberger Betreuungspool. Dieser wird von der ARGE Mobile Hilfsdienste und vom Landesverband Hauskrankenpflege getragen und ergänzt diese Angebote im Falle besonders zeitintensiver Betreuungen aber auch für kürzere Betreuungszeiten – beispielsweise als Urlaubsbetreuung.

Im Jahr 2012 wurde für 620 Klientinnen bzw. Klienten eine umfangreiche ambulante Betreuung organisiert, das ist eine Steigerung um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Beim Betreuungspool sind derzeit rund 1.800 selbständige Betreuerinnen und Betreuer registriert.

Entlastung von pflegenden Angehörigen

Die Pflege eines Menschen ist eine wichtige und wertvolle, aber oft auch stressreiche und belastende Arbeit. Deshalb ist es notwendig, dass auch den pflegenden Angehörigen Erholungspausen gegönnt werden. Mit dem Urlaubsangebot für pflegende Angehörige im Rossbad Krumbach, den Urlaubsbetten in Pflegeheimen, den Angehörigengruppen, dem Projekt "Tandem" (für Angehörige von dementiell Erkrankten) stehen zahlreiche Entlastungs- und Erholungsangebote zur Verfügung.

Factbox:

- Derzeit 850 Pflegegeldzuschuss-BezieherInnen
- € 1.031.600 Pflegegeldzuschuss im Jahr 2012
- 4.458 betreute Personen durch Mohi 2012
- 584.621 Mohi-Einsatzstunden im Jahr 2012
- 300 Pflegefachkräfte beim KPV 2012 im Einsatz
- 7.929 betreute Personen durch den KPV 2012
- 16.221 PflegegeldbezieherInnen im Jahr 2012

(pflegegeldzuschuss.doc)